

4 fragen an ...



Jean-Daniel Fivaz

Jean-Daniel Fivaz ist Leiter der Fachstelle Wintegra in Winterthur.

Was sind die Aufgaben der Wintegra?

Jean-Daniel Fivaz: Die Fachstelle Wintegra unterstützt Menschen mit Handicap bei der Stellensuche auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Vor einer allfälligen Vermittlung klären wir die Motivation, die beruflichen Fähigkeiten und Perspektiven der Klienten ab. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist ausserdem das Job Coaching, die Begleitung und Beratung von Arbeitskräften und Arbeitgeber, während eines Arbeitsverhältnisses.

Wer ist bei der Wintegra an der richtigen Stelle?

Motivierte erwachsene Frauen und Männer aus dem Grossraum Winterthur mit einer geistigen oder einer Lernbehinderung, einer IV-Rente und mit abgeschlossener Ausbildung. Eine erste Berufserfahrung ist von Vorteil.

Welchen Schwierigkeiten sind Stellensuchende bei der Wintegra am meisten ausgesetzt?

Führungskräfte in Betrieben wissen in der Regel wenig über geistig Handicaperte und über dessen Fähigkeiten. Manche Betriebe befürchten auch einen grossen Betreuungsaufwand. Die Job-Coaches informieren über Charakteristiken beziehungsweise allfällige Schwierigkeiten bei der Beschäftigung von Behinderten und stehen jedem Betrieb beratend zur Seite beim Umgang mit Handicaperten.

Wieso sollte sich ein Arbeitgeber entscheiden, einen Menschen mit Beeinträchtigung einzustellen?

Indem sie Behinderten eine Chance geben und sie so auch gesellschaftlich integrieren, nehmen Betriebe ihre soziale Verantwortung wahr und setzen ein Zeichen der Offenheit. Die Nähe mit einem Behinderten kann auch das Arbeitsklima positiv beeinflussen und die Mitarbeiter darauf sensibilisieren. Ausserdem, und wahrscheinlich einer der wichtigsten Aspekte für Unternehmen, sind IV-Bezüger «günstigere» Arbeitskräfte, da sie nach der effektiven Leistung entlohnt werden. *sag.*



Martin Heldstab, der an mehreren Beeinträchtigungen leidet, an seinem Arbeitsplatz bei der Sawi AG. Bild: sag.

Arbeit als Lebenschance

Martin Heldstab leidet seit seiner Geburt an körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Dennoch steht er fest im Berufsleben. Dies sei nicht immer einfach. Unterstützt wird er dabei von Wintegra, einer privaten Fachstelle für Arbeitsintegration.

Winterthur: Martin Heldstab ist eine Frohnatur. Seine Augen glänzen, wenn er von seiner Arbeit erzählt. Er lächelt spitzbübisch, wenn er sich an alte Zeiten erinnert. Und er gibt als einer der Dienstältesten bei der Sawi AG in Winterthur Gotzenwil professionell Auskunft darüber, wie eine Laserbeschreibungsmaschine funktioniert. An seiner Bürowand hängt ein Poster von Mohammed Ali. So selbstbewusst wie diese Boxlegende ist Martin Heldstab ebenfalls. Doch das war nicht immer so.

Der 35-Jährige ist mit verschiedenen körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen auf die Welt gekommen. «Es gibt keinen Überbegriff, der diese beschreibt», sagt der Winterthurer. Er habe von Beginn weg an Geburtsgebrechen gelitten. Wegen einer verkürzten Sehne könne er nicht sehr gut gehen. Zudem höre er ohne Hörgeräte sehr schlecht. Stress im Alltag ermüde ihn schnell. Seine Stimmung sei oft stark schwankend. An einem Tag könne es Martin Heldstab sehr gut haben, an einem anderen müssten ihn die Arbeitskollegen eher in Ruhe lassen.

Der Katzenfreund arbeitet seit 15 Jahren bei der Sawi AG. Die Firma ist spezialisiert auf die Produktion von Temperatursensoren. Martin Heldstab macht Montagearbeiten, beschriftet Objekte und führt die Endkontrolle der Produkte durch. «Eine abwechslungsreiche Arbeit», sagt der Modelleisenbahnfan, «die ich noch lange machen möchte.» Sein Einstieg in die Berufswelt sei aber nicht immer einfach gewesen. Dank Wintegra, einer privaten Fachstelle für Arbeitsintegration von Menschen mit einer Beeinträchtigung (siehe links), laufe es mittlerweile aber sehr gut.

Kollegen waren misstrauisch

Martin Heldstab erhielt seine berufliche Chance durch persönliche Kontakte mit Johannes Wild, dem Firmengründer der Sawi AG. «Doch zuerst verlangte dieser, dass ich noch eine Ausbildung machen und mich danach wieder melden soll.» Heldstab ging mit 18 Jahren nach Zürich und lernte Mechaniker und Elektrotechniker, bevor er 1996 bei der Winterthurer Traditionsfirma anklopfte und seither dort tätig ist. «Ich arbeite einige Stunden weniger pro Tag als meine Kollegen. Zudem wissen meine Chefs und Arbeitskameraden auch, was sie mir zumuten können und was nicht.» Anfangs habe es Probleme mit einigen Kollegen gegeben. «Nicht alle waren einverstanden, dass ein Mensch mit Beeinträchtigung hier arbeiten soll.» Er spricht dabei speziell von einem ehemaligen Angestellten in der Werkstatt, dem er aber keine Vorwürfe machen wolle. «Dieser verhielt sich mir gegenüber teils grob oder merk-

te nicht, wenn ich sehr belastet war. Doch das geschah vermutlich vor allem aus Unwissenheit, wie man mit behinderten Personen umgehen soll.»

Als aber später auch eine Personalverantwortliche durch ihre Arbeit sehr gestresst war und Heldstab dies zu spüren bekam, wandte er sich an Wintegra. «Dort arbeiten ausgebildete Fachpersonen, die Erfahrungen mit Behinderten haben. Sie gehen sehr gut auf mich ein. Wenn mich etwas belastet, kann ich auf deren Hilfe zählen.» Mittlerweile seien sie aber ein perfektes Team bei der Sawi AG und «alle Mitarbeiter ziehen am gleichen Strang». Seinen Schritt in die offene Arbeitswelt bereut Heldstab keine Minute: «Wenn andere Beeinträchtigte davor Angst haben, kann ich nur den Gang zu Wintegra empfehlen.»

André Schächli, Geschäftsleiter der Sawi AG, findet nur lobende Worte für seinen Mitarbeiter. Probleme gebe es keine, «zumindes nicht mehr wie bei uns gesunden Menschen, die ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Launen haben.» Dennoch, sagt er, sei er dankbar für Wintegra: «Wir arbeiten mit Martin Heldstab nach unserem Gefühl.» Doch als Arbeitgeber sei es natürlich hilfreich, wenn man Experten zur Seite habe, die bei spezifischen Fragen Unterstützung bieten könnten. «Durch sein gutes Gedächtnis, sein feines Gespür und natürlich sein Talent ist er ein äusserst wichtiger Mitarbeiter für uns», ist André Schächli überzeugt.

Christian Saggese

Weitere Informationen:
www.wintegra-tion.ch, www.sawi.ch